



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

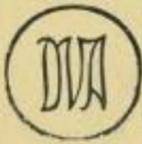
Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahres- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 105.

Leipzig, Freitag den 9. Mai 1913.

80. Jahrgang.

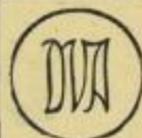


DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT

BERLIN

STUTT GART

LEIPZIG



Nur hier angezeigt!

Demnächst erscheint:

Ⓜ

Russlands Orientpolitik

in den letzten zwei Jahrhunderten

Auf Veranlassung seiner Durchlaucht des Fürsten Franz von und zu Lichtenstein dargestellt von

Hans Uebersberger

1. Band: Bis zum Frieden von Jassy. Geheftet M. 7.— ord., M. 4.90 netto, M. 4.55 bar, in Halbfranz gebunden M. 9.— ord., M. 6.40 netto, M. 6.05 bar und 11/10.

Einbände, auch der Freixemplare, werden mit M. 1.50 netto berechnet.

Ein Stoff, gleich bedeutsam für die historische Wissenschaft, wie für die praktische Politik der unmittelbaren Gegenwart, wird in diesem Werke, das als Publikation der Gesellschaft für neuere Geschichte Oesterreichs erscheint, mit einer so gründlichen Materialkenntnis behandelt, wie sie westeuropäische Forscher für dieses Gebiet der russischen Geschichte sich früher kaum erwerben konnten. Der Verfasser, schon durch sein grosses Werk über „Oesterreich und Russland“ rühmlich bekannt, führt sein Thema im ersten Band bis zum Frieden von Jassy (1739). Daraus kann man auf die Detailliertheit seiner Arbeit schliessen; aber mit der Gewissenhaftigkeit der Forschung verbindet sich eine frische, klare Darstellung, die wir nirgends als weit-schweifig empfinden, besonders da sie überall auch interessante kulturgeschichtliche Seitenblicke eröffnet. Die russische Orientpolitik hat mancherlei, fast überraschende Wandlungen durchgemacht, immer waren ihre Ziele von kräftigem, nationalem Egoismus bestimmt, der die Gefühls-politik der Panslavisten usw. mit kluger Berechnung in seinen Dienst stellte. So führt das Studium der Vergangenheit der russischen Orientpolitik, wie Uebersbergers Werk es ermöglicht, auch zum Verständnis dessen, was sich in diesen Monaten und Tagen auf der westlichen Balkanhalbinsel begibt.

Für Historiker, Staatsmänner, Politiker, höhere Offiziere, Bibliotheken usw., kurz für jeden, der sich über die Ziele der russischen Orientpolitik aus einem Quellen-werke unterrichten will, ist der Band unentbehrlich.

Bestellzettel liegt bei